

Tweet
Facebook

Kölner Stadt-Anzeiger

Kölner Stadt-Anzeiger | Köln

Die Lust am Schmökern geweckt

Von Uwe Schäfer, Saskia Mueller | 20.11.18, 08:04 Uhr



Wolfgang Bosbach und Elfi Scho-Antwerpes fesselten die jungen Zuhörer
Foto: Uwe Schäfer



Wolfgang Bosbach und Elfi Scho-Antwerpes fesselten die jungen Zuhörer
Foto: Uwe Schäfer

Buchheim/Kalk - Die katholische Grundschule Sankt Mauritius wirkte einen Vormittag lang wie ein Magnet für Prominente. Allein zwei ehemalige Bundestagabgeordnete und drei Fernseh- und Rundfunkmoderatoren waren unter den Gästen, die am bundesweiten Vorlesefest in den Klassen etwas aus Kinderbüchern vorlasen.

„Wir konnten in diesem Jahr die Bürgermeisterin und ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete Elfi Scho-Antwerpes, den ehemaligen CDU-Bundestagsabgeordneten Wolfgang Bosbach, den Miterfinder der Sendung mit der Maus, Christoph Biemann, den WDR-Moderatoren Jascha Habeck und Charlotte Maihoff von RTL gewinnen“, schwärmte Lehrerin Pamela Hunze, die mit der Vorbereitung betreut war.

Zweimal das Sams

Erstmals dabei waren außerdem Ann Schnoor von der Verlagsgruppe „random house“ und der Schauspielschüler Nils Wittlich. Hunze: „Alle durften ein eigenes Buch mitbringen.“ Außerdem habe die Schule Vorschläge gemacht, was in den Klassen vorgetragen werden könne. So kam es, dass Bosbach und Biemann in benachbarten Klassen jeweils aus der Buchreihe „Das Sams“ vorlasen. „Wolfgang Bosbach kommt in jedem Jahr zu uns und ist auch Pate unseres Leseclubs“, bemerkte Schulleiterin Susanne Dresbach-Heister.

Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes hatte ein eigenes Buch mitgebracht: „Luis und das Abenteuer im Regenbogenland“ von Rudolf Gier. „Der Autor stottert und ist in einer Selbsthilfegruppe aktiv“, erklärte sie.

Die Geschichte, in der die Hauptperson, ein Junge namens Luis vorgestellt wird, der ebenfalls stottert und mit seiner Umwelt Probleme hat, sei Ergebnis einer Schreibwerkstatt in der Selbsthilfegruppe. Scho-Antwerpes: „Ich bin Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbands und habe dadurch guten Kontakt zu diesen Leuten.“ Als ihr das Kinderbuch über Luis und andere von stotternden Menschen geschriebene Geschichten vorgestellt wurde, habe sie versprochen, eine davon beim nächsten Vorlesefest zu Gehör zu bringen. **Vorgelesen wurde an diesem Tag an vielen Orten in Köln. Nicht ganz so prominent besetzt, fanden beispielsweise in Holweide Veranstaltungen mit 50 Vorlesern in den drei Grundschulen, in sechs Kindertagesstätten und in der Katholischen Öffentlichen Bücherei (KÖB) „Bücherwurm“ im Altenzentrum St. Anno statt. Die Besonderheit in diesem Stadtteil ist seit Jahren, dass alle Auftritte von der KÖB ehrenamtlich koordiniert werden. „Es freut uns ganz sehr, dass Mitarbeiter der Unternehmen Ford Werke, der Rhein-Energie sowie des Bastei Lübbe Verlags uns unterstützen und mitlesen. Sie werden eigens für diesen Zweck freigestellt“, erklärte Organisatorin Jutta Hetfleisch-Brandt.**

Vorlesewettbewerb in Kalk

An der Adolf Kolping Schule gab es zunächst einen Vorlese-Wettbewerb: Die jungen Zuhörer erstellten einen eigenen Kritikkatalog mit denen die Vorleser bewertet wurden, um am Ende einen Gewinner krönen zu können. Schon bei diesem an sich lockeren Wettbewerb, zeigten die Kandidaten viel Enthusiasmus selber vorzulesen oder

ihre Mitsreiter streng zu bewerten. Im Anschluss folgten muttersprachliche Beiträge in Arabisch, Bulgarisch, Englisch, Rumänisch und Türkisch, die anschaulich mit Hilfe eines Dia-Projektor präsentiert wurden.

Danach konnten die Mitschüler sich selbst an einzelnen Textpassagen versuchen, wie beispielsweise auf englisch aus dem Märchen von Schneewittchen vortragen.

Die Sieger des Wettbewerbs erhielten nicht nur süße Belohnungen, sondern die Möglichkeit, sich bei einem Tagesausflug in einen Buchladen ein Buch auszusuchen. Auch wenn viele der Teilnehmer gerne gewonnen hätten, wurde jeder mit Applaus gefeiert und bekam von allen Seiten Glückwünsche.

Abseits des Vorlesetag gibt es weitere Aktionen, mit denen die Jüngsten beim Lesen unterstützt werden, wie etwa der „aktive Leseclub“. Der trifft sich einmal die Woche und ermöglicht es, sich gegenseitig vorzulesen. Die Schule bemüht sich eine Bücherei einzurichten. All das soll die Wertschätzung von Sprache besser vermitteln und zeigen, wie viel Spass Bücher bereiten können. Dabei soll vermittelt werden, dass Lesen eine Berechtigung hat, wenn es nur genug gefördert wird.

Auswahl teilen

Tweet

Facebook